

Nandlstadt. (red) Gemunkelt wird schon länger, nun ist es offiziell, dass auch in diesem Jahr das Hopfenfest abgesagt werden muss. Die Vorzeichen hierfür wurden in den letzten Monaten durch die Absage vieler anderer Volksfeste gesetzt. Auch wenn Bürgermeister Gerhard Betz bis zuletzt an dem Gedanken einer Durchführung festgehalten hat, so lassen die derzeitigen Entwicklungen nicht sehr viel Spielraum für ein Hopfenfest in der Hopfenhalle, heißt es aus dem Rathaus. Man sei aber guter Dinge, dass es 2022 wieder im gewohnten Rahmen stattfinden kann.

Langenbach. (red) Enge Ortsdurchfahrten schaffen Gefahrenstellen für Radfahrer und Fußgänger, vor allem für ältere Menschen und Kinder. SPD-Bundestagskandidat Andreas Mehlretter will da Abhilfe schaffen und fordert eine Änderung und eine weniger restriktive Auslegung der bundesweit gültigen Straßenverkehrsordnung, um Gemeinden vor Ort mehr Spielraum für Tempo 30 zu ermöglichen.

Wie notwendig diese Änderung aus Sicht der SPD ist, zeigte ein Ortstermin in der Gemeinde Lan-

genbach mit Bürgermeisterin Susanne Hoyer und SPD-Kreisräten. Am Bahnübergang an der Inkofener und Moosburger Straße konnte vor einigen Jahren nach langen Diskussionen mit übergeordneten Behörden endlich ein Tempo-30-Bereich eingerichtet werden, um die Engstellen im Begegnungsverkehr von Lastwagen zu entschärfen. In der Ortsdurchfahrt von Oberhummel ist dies bis heute nicht gelungen, obwohl auch dort durch Kurven und Engstellen angespannte Verkehrssituationen entstehen.

Mehlretter tritt dafür ein, die Straßenverkehrsordnung so zu ändern, dass Tempo 30 die Regelgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften wird. An bestimmten Straßen könnten die Gemeinderäte dann auch Tempo 50 zulassen, wenn es notwendig und verantwortbar ist. Damit würden die Gemeinden, die die Gegebenheiten vor Ort in der Regel besser kennen als übergeordnete Behörden, in ihren Gestaltungsmöglichkeiten gestärkt. So könnten sie auch Wünsche aus der Bürgerschaft besser umsetzen.

FDP-Kreistagsfraktion für getrennte Inzidenz

Freising. (red) Ungeimpfte haben ein höheres Risiko, sich mit Corona anzustecken als Geimpfte – dies ist wissenschaftlicher Konsens. Bei der Inzidenz, bislang wichtigstes politisches Leitinstrument der Pandemie, zählen alle Bürger – geimpfte und ungeimpfte – mit. Das Land Schleswig-Holstein hat letzte Woche die Inzidenz allerdings erstmals getrennt nach Geimpften und Ungeimpften ausgewiesen. Die sieben-Tage-Inzidenz lag laut dem Gesundheitsministerium in Schleswig-Holstein am 26. August bei 47,3. Getrennt betrachtet bei 104 unter Nicht-Geimpften und bei 8 unter Geimpften. Das ist ein Fakt von größer 10 – und sollte ein deutlicher Anreiz sein, sich impfen zu lassen.

Die FDP im Freisinger Kreistag hat die hohen Fallzahlen (Inzidenz über 100) sowie die Zahlen aus dem Norden zum Anlass genommen, die getrennte Inzidenz und weitere aktuelle Daten zum Infektionsgeschehen in einer schriftlichen Anfrage an den Landkreis zu erfragen: Wie hoch ist die Inzidenz der Geimpften wie hoch ist die Inzidenz der Ungeimpften im Landkreis Freising? Liegen dem Landratsamt Daten über Inzidenz der Geimpften bzw. Ungeimpften im Freistaat vor? Wenn ja, wie hoch sind diese jeweils? Wie viele Impfdurchbrüche hat es im Landkreis bislang gegeben? Wie hoch ist die Hospitalisierungsrate der Covid-19-Infizierten im Landkreis?

Forderung von SPD-Bundestagskandidat Andreas Mehlretter

Fundament einer freien Gesellschaft

„Lange Nacht der Demokratie“ mit buntem Programm für alle

Freising. (red) Was hält unsere Gesellschaft zusammen? Diese Frage zu stellen ist angesichts zahlreicher Krisen weltweit richtig und wichtig. Und eben mit dieser Frage ist auch die „Lange Nacht der Demokratie 2021“ überschrieben. Aufgrund der Pandemie ein Jahr verspätet steigt die bayernweite Aktion am 2. Oktober – und Freising ist mit von der Partie.

Die Planungen liefen unter der Federführung von Johanna Sticksel und Marita Hanold vom Treffpunkt Ehrenamt. Die vergangenen Monate waren aufwendig, denn es galt, rund 20 lokale Institutionen und Organisationen zu koordinieren für den bunten Abend in der Innenstadt.

Was herausgekommen ist, kann sich sehen lassen: An 15 Spielorten finden Veranstaltungen aller Genres statt – von Theater über Diskussionsrunden, Stadtführungen, einem Pub-Quiz und Lesungen bis hin zu kreativen Angeboten aller Art. Und alles ist darauf ausgerichtet, den Menschen den Wert der Demokratie noch bewusster zu machen, sie zur Auseinandersetzung mit dem Thema anzuregen und neue Aspekte zu entdecken – und das mit Freude und Spaß.

Mit dem Programm wollen die Veranstalter alle Generationen ansprechen, schließlich ist Demokratie keine Frage des Alters. Und so beteiligen sich auch der Kreisju-

gendring, der Jugendstadtrat, das Jugendzentrum und das Mentorenprojekt „Balu und Du“. Auch einen Poetry-Slam-Star hat die Jugend für diesen Abend organisiert: Philipp Potthast tritt an verschiedenen Orten in der Stadt auf.

Verneigung vor Charles de Montesquieu

Die Lebenshilfe veranstaltet ein buntes Treiben in der Fischergasse und die Sozialpädagogin Meral Meindl lädt bereits am Nachmittag des 2. Oktober zu einem „Runden Tisch der Kinderbeteiligung“. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Außerdem ist auch die lokale Gastro-

nomie in das Konzept eingebunden für eine kleine Stärkung zwischendurch oder einen gemütlichen Austausch.

Eröffnet wird das Spektakel am Samstag, 2. Oktober, um 17.48 Uhr auf dem Marienplatz. Diese krumme Uhrzeit ist eine Verneigung vor einer der Grundsäulen der Demokratie und deren Begründer: 1748 veröffentlichte Charles de Montesquieu seine Abhandlung zur Gewaltenteilung.

Bis 24 Uhr jedenfalls läuft das Programm, ab 23.30 trifft man sich zu einer Lichterkette auf dem Marienplatz, die noch einmal ein Zeichen des Friedens, des Zusammenhalts und der Hoffnung sein soll.